

Wirtschaftliche Wochenchronik.

16. Juli. Verordnung betreffend die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches vom 25. Juli an. Verschärfung der fleischlosen Tage. Einführung eines fettlosen Tages. Die Fleischkonserverfabrikation für die Zivilbevölkerung verboten. — Festsetzung der Uebernahmepreise von Getreide und Hülsenfrüchten der diesjährigen Ernte. — Beginn einer „Kriegssparsamteitswoche“ in England.

17. Juli. Scharfer Rückgang der englischen Konsols, der sich an den folgenden Tagen fortsetzt. — Ermäßigung des Emissionspreises der englischen Kriegssparniszertifikate.

18. Juli. Von England und Frankreich wird Rußland ein Kriegskredit von angeblich 6 Milliarden Rubel zur Bezahlung auswärtiger Lieferungen und zur Deckung anderer Ausgaben eingeräumt. — Erhöhung der Kolstarife auf den österreichischen Staatsbahnen vom 1. Oktober an.

19. Juli. Abschaffung der Feiertage in England für die Munitionserzeugung bis zum Kriegsende. — Humanitäres Ausfuhrverbot für neuen Weizen bis zur genauen Feststellung des Ernteergebnisses.

20. Juli. Konzessionszwang für die Spiritusindustrie in Ungarn. — Der englische Premierminister Asquith gibt im Parlament zu, England habe durch den Krieg die größte jemals in der Welt dagewesene Steuerlast.

21. Juli. Erklärungen des russischen Ministerpräsidenten über Missernten in verschiedenen Gouvernements. — Neue Mehlmehlpreise in Ungarn.

22. Juli. Projekt der Einführung von Kohlenarten in England. — Einschränkung der Verwendung von Getreide bei der Bier-, Spiritus- und Malzfabrikation in Ungarn. — Besuch des Finanzministers Dr. v. Leth an der Wiener Börse.